

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 53 (1982)
Heft: 3

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Kantonen

Aargau

Baden: Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Laubengänge im Hochhaus der Alterssiedlung Kehl in Baden verglast werden müssen, weil einige Bewohner auf dem vereisten Boden gestürzt sind und sich erhebliche Verletzungen zugezogen haben.

Baden: Eine neue und moderne Akustikanlage ermöglicht es im Krankenheim Baden, dass die Betagten und Behinderten von ihrem Bett aus den wöchentlichen ökumenischen Gottesdienst mitverfolgen können.

Seon: Aus bescheidenen Anfängen – vor 25 Jahren hatte der Fürsorger Willi Wüthrich angefangen, in seiner Familie entwurzelte Männer aufzunehmen – entwickelte sich das Männerheim «Satis», das erste dieser Art in der Schweiz. Die fünf renovierten und neuen Gebäude stehen heute praktisch schuldenfrei da; dies dank dem Einsatz der Heimleiter, dank Zuschüssen der IV und dank Spenden aus kirchlichen und andern Kreisen.

Strengelbach: Der Aargauer Regierungsrat gewährte der Stiftung Arbeitszentrum für Behinderte einen Staatsbeitrag von Fr. 585 000.–, womit die bestehenden Hypothekarschulden abgetragen werden können.

Aarau: Der Regierungsrat hat beschlossen, 18 anerkannten gemeinnützigen Erziehungsheimen Suventionen auszurichten.

Rothrist: Das Blinden- und Invalidenheim Borna konnte das 50jährige Bestehen feiern.

Laufenburg: Das Kantonale Gesundheitsdepartement schätzt die Kosten für ein neues Altersheim in Laufenburg auf 9,5 Mio. Franken. Damit soll eine Unterbringung Betagter von 27 Gemeinden im Obern Fricktal abgedeckt werden.

Sarmensdorf: Die Eröffnung des vergrösserten regionalen Alters- und Leichtpflegeheimes hat stattgefunden.

Basel

Reigoldswil: In Reigoldswil haben die sechs Gemeinden der Region das Alters- und Pflegeheim «Moosmatt» eröffnet. Es handelt sich um ein architektonisch reizvoll gegliedertes Betagtenheim.

Bern

Aarwangen: Die Firma Gugelmann AG schenkte dem Altersheim anlässlich ihres 50jährigen Bestehens ein Behindertenfahrzeug.

Spiez: Dem, in ein Pflegeheim umgebauten ehemaligen Hotel Wendelsee, stehen nun

seit 20 Jahren die Eheleute Mathilde und Werner Jordi vor. Das vom Kanton anerkannte Heim – in Privatbesitz – verfügt über 24 Betten und die Patienten fühlen sich dort sehr wohl.

Bern: Aus dem Jahresbericht der bernischen kantonalen psychiatrischen Kliniken kann entnommen werden, dass es notwendig wäre, eine Notfall- und Triagestation einzurichten. Damit könnte eine Zuweisung an die bestmögliche Betreuungsstelle erreicht werden. Durch Vermeidung unnötiger Hospitalisationen können Kosten erspart werden, und eine geeignete Notfallintervention wäre damit gewährleistet. Damit könnten manifepte Krankheitsausbrüche und soziale Isolierung vermieden werden, wobei auch die Familie zur Überwachung beigezogen werden müsste.

Steffisburg: Dem Grossen Rat des Kantons Bern liegt ein Projekt im Umfang von über 20 Mio. Franken, zum Bau eines Krankenhauses Gottesgnad in Steffisburg vor. Neben 125 Betten im Pflegebereich und der dazu gehörenden Infrastruktur ist auch ein Personalhaus vorgesehen. Auch soll im Krankenheim ein Gesundheitszentrum der Gemeinde Steffisburg untergebracht werden.

Sumiswald: Nach langjähriger Vorbereitung ist nun der Spatenstich zum Baubeginn des Alters- und Pflegeheimes erfolgt.

Biel: Das Pflegeheim am Redernweg ist das neueste Heim in der Stadt Biel, das für die Aufnahme von Chronischkranken eingerichtet ist. Infolge der wirtschaftlichen Rezession, von der die Stadt Biel stark betroffen ist, verlassen junge und arbeitswillige Menschen die Region, währenddem die Betagten in der Region bleiben. Damit erhöht sich der prozentuelle Anteil der über 65 Jahre alten Einwohner. Das bringt Betreuungsprobleme, die in Biel nun in verstärktem Masse angegangen werden sollen.

Fribourg

Die religiösen Schwestern von Sainte-Marthe konnten im November ihr 200jähriges Bestehen feiern. Viele Persönlichkeiten, unter ihnen Monsignore Mamie, haben einem Gottesdienst aus diesem Anlass beiwohnt.

Genf

Genf: Die «La Suisse» stellt fest, dass jährlich ein Drittel der Flüchtlinge, die in der Schweiz um Asyl bitten, in Genf ankommen, was etliche Logierungs- und Einordnungsprobleme bringt.

Graubünden

Ilanz: Nach rund zweijähriger Bauzeit konnte das neue Alters- und Pflegeheim eingeweiht werden. Es handelt sich, wie man jetzt schon feststellen kann, um ein gelungenes Sozialwerk. Offizielle Bezeichnung auf romanisch: «Casa da vegls e da tgira Glion».

Chur: Der Regierungsrat budgetiert 24,5 Mio. Franken für Spitäler, Pflege- und Altersheime im Kanton.

Jura

Delémont: Aufgrund parlamentarischer Anfragen verlautet aus den Verhandlungen der Regierung des Kantons Jura, dass heute die Behinderten immer noch ausserhalb des Kantons plaziert werden müssen, was als unbefriedigend betrachtet wird. Die Situation wird sich ändern, wenn das Pflegezentrum Boncourt für Schwerbehinderte eröffnet wird. Auch beabsichtigt man das Heim «Plein soleil» umzustrukturieren, damit dort geistigbehinderte Kinder Unterkunft finden. Man will damit den Kanton Jura auch in dieser Hinsicht unabhängig machen. Auch verspricht man sich eine bessere Anwendung der finanziellen Mittel, ganz abgesehen davon, dass auch die Kontakte der behinderten Patienten mit ihren Verwandten und Freunden in geografischer Hinsicht verbessert werden können.

Luzern

Reiden/Dagmersellen: Seit geraumer Zeit arbeitet eine Arbeitsgruppe an den Vorbereitungen für ein regionales Pflegeheim im untern Wiggertal. Gemäss kantonaler Planung sollen 15 Gemeinden in das Einzugsgebiet dieses Heimes gehören.

Neuenburg

In einem Leserbrief an die Neuchâtel-Zeitung «FAN – L'Express» hat sich jemand über die Zustände im Krankenheim «Clos-Brochet» beschwert. Von Seiten anderer Leser und offiziell auch vom Präsidenten des Stiftungsrates dieser Institution wurden dann aber die kritisierten Dinge richtiggestellt, und es scheint, dass die erhobenen Vorwürfe weit übers Ziel geschossen haben.

Dazu ist aber generell festzustellen, dass kein Heim gegen Kritik immun ist, und überall gibt es Dinge, die verbessert werden können. Es sollten aber – wie in einigen anderen Ländern – neutrale regionale oder kantonale Kommissionen bestehen, die die Heime überwachen. Diese Gremien sollten mit Kompetenzen ausgestattet sein, um wenigstens minimale Erfordernisse dann richtig zu stellen, wenn sie nicht den üblichen Kriterien entsprechen. Den Heimen selber wären solche Aufsichtsstellen nützlich, weil einer Kritik begegnet werden kann, wenn sie unberechtigt ist. Im Falle von Unregelmässigkeiten oder Unzulänglichkeiten wüssten dann die Kritiker, wohin sie sich zu wenden hätten und damit wäre allen gedient.

St. Gallen

St. Gallen: Nach einer Bauzeit von 13 Monaten erfolgte die Eröffnung des Pflegeheimes im Ostflügel des Altbaus Bürgerspital mit 60 Pflegebetten. Damit wird das seit 1980 in Betrieb stehende Pflegeheim von

der Geriatrischen Klinik in den Altbau verlegt. Die frei werdenden Räume der Geriatrischen Klinik werden ab März 1982 der Frauenklinik des Kantonsspitals für die Dauer von etwa 2 Jahren zur Verfügung gestellt.

Benken: Das renovierte Altersheim ist eingeweiht worden. Der Gemeindeammann konnte bei dieser Gelegenheit dem Präsidenten der Ortsgemeinde einen Check von Fr. 100 000.– als letzte Tranche des Gemeindebeitrags von Fr. 267 000.– übereichen.

Solothurn

Olten: Einige der Altersheime in der Region gerieten in die roten Zahlen. Schuld sind die Pflegeabteilungen. Der Pflegetag kostet zwischen 80 und 100 Franken. Das übersteigt die finanzielle Möglichkeit eines gewöhnlichen AHV-Rentners. Eine Arbeitsgruppe für Altersfragen im Regionalplanungszweckverband Olten-Gösgen-Gäu prüft deshalb, wie die Defizite verhindert werden könnten oder wer sie übernehmen solle.

Solothurn: Die ambulanten Dienste für die Altersbetreuung im Kanton Solothurn sollten ausgebaut werden – dies geht aus einer Verlautbarung einer freisinnigen Arbeitsgruppe «Gesundheit», die sich mit Altersbetreuungsfragen in den Familien befasst, hervor. Die spitälexternen Dienste sollen ausgebaut und koordiniert werden.

Ticino

Promontogno: Die Regierung hat für den Umbau des «Ospedale-Asilo della Bregaglia» einen namhaften Beitrag zugesichert.

Balerna: Im «Instituto al Provvida Madre» in Balerna ist ein Foyer für Behinderte eröffnet worden. Das Foyer soll Behinderten aus dem Mendrisiotto dauernde und vorübergehende Aufnahme bieten. Das Heim ist auf die Hilfe der regionalen Bevölkerung nach wie vor angewiesen.

Tenero: Seit nunmehr 10 Jahren bietet das «Casa Sorriso» in Tenero Unterkunft für blinde Kinder. Mit sechs Hilfskräften wird

dort diese anspruchsvolle Pflege und Hilfe geleistet.

Thurgau

St. Katharinental: Die Kommission des Pflegeheimes St. Katharinental sah sich gezwungen, die Tagestaxen zu erhöhen. Das trifft sowohl für kantonale, wie auch für ausserkantonale Aufnahmebewerber zu.

Valais

Sierre: Auf 40 Jahre des Bestehens kann das Heim «Notre-Dame-de-Lourdes» zurückblicken. Das Heim beherbergt körperlich- und geistigbehinderte Kinder und bietet 60 Plätze an.

St. Maurice: Der Gemeinderat prüft die Errichtung eines Altersheimes.

Vaud

Bex: Das Institut Ascher, früher ein konfessionelles Heim für Jugendliche mit einer Internatsschule, ist vom Roten Kreuz übernommen worden. Es dient vorübergehend der Beherbergung von 80 jungen Afrikanern. Es handelt sich hier um eine Zusammenarbeit des Schweiz. Roten Kreuzes mit den Kantonen und der Eidgenössischen Polizeiabteilung in Bern.

Zürich

Äugsterthal: In wenigen Jahren soll eine Wohn- und Arbeitsstätte für Schwerbehinderte aus dem Limmattal und dem Knonaueramt im «Götschihof» zur Verfügung stehen, nachdem diese in den bestehenden Gebäuden in Urdorf keinen Platz mehr finden. Das Projekt sieht 24 Plätze mit Ausbaumöglichkeiten für weitere Plätze vor. Man sieht für die Bereitstellung das Jahr 1986 vor.

Pfäffikon: Das Chronisch-Krankenhaus Pfäffikon muss erweitert werden. Zurzeit besteht ein Mangel von 1000 Krankenbet-

ten im Kanton Zürich, der sich, je nach Bevölkerungsentwicklung auf 2000 Betten bis zum Jahr 2000 erhöhen dürfte. Geplant ist nun die Erstellung eines Krankenheim-Neubaus, vorerst mit 58 Betten.

Zürich-Stadt: An der Minervastrasse 8 wurde das Haus «Notburga», das seit vielen Jahren jungen Mädchen preiswerte Unterkunft geboten hatte, zum Altersheim St. Otmar umfunktioniert und bietet nunmehr – von Baldegger Schwestern geleitet – 26 Betagten Pflege und Unterkunft.

Wädenswil: Mit einem Kostenaufwand von zirka 14 Mio. wird das Kinderheim für Geistigbehinderte umgebaut und erweitert.

Horgen: Das Widmerheim (Krankenheim Horgen für Betagte) war im Jahre 1980 mit einer Betteneinschätzung von 96,4 Prozent voll besetzt. Das Durchschnittsalter der Patienten betrug 82½ Jahre. Das Defizit des Jahres 1980 von rund 1 Mio. Franken wird vom Kanton und den umliegenden Gemeinden gedeckt.

Zürich: Der «Züri Leu» weist auf das Problem hin, das entsteht, wenn ältere Menschen, infolge Platzmangels in den Städtischen Krankenheimen, auswärts plaziert werden müssen und so der in der Stadt erworbene Kontakte verlustig geht.

Aus einer Publikation des Kantonalen Fürsorgeamtes Zürich geht hervor, dass, gemäss Planung, für das Jahr 2000 weitere, 1887 Altersheimplätze notwendig sind. Es ist zu hoffen, dass bei dieser Planung berücksichtigt wird, dass Altersheime ohne Pflegemöglichkeit heute ihren Zweck nicht mehr erfüllen.

Seuzach: Beim im Juni 1979 eröffneten Kranken- und Altersheim Seuzach hat die Baukommission jetzt mit Genugtuung davon Kenntnis nehmen können, dass – trotz verschiedenen Mehrleistungen – die projektierte Bausumme um 700 000 Franken unterschritten worden ist. Gesamtbaukosten: 18,48 Mio. Franken.

Äugstertal: Bis in fünf Jahren soll im Äugstertal für Schwerbehinderte aus dem Limmattal und aus dem Knonaueramt eine Wohn- und Arbeitsstätte geschaffen werden. Zu diesem Zweck soll der Götschihof in Äugstertal am Türlersee entsprechend umgebaut und eingerichtet werden.

Krankenbetten

SAP 4/81

Für das Pflegepersonal sind sie praktisch und leicht zu handhaben, für die Patienten einfach verstellbar und vor allem bequem. Embru Krankenbetten sind das Resultat

einer jahrzehntelangen praktischen Erfahrung und technisch perfekte Konstruktionen. Rufen Sie uns an, für Krankenbetten sind wir kompetent.

embru

Embru-Werke, Kranken- und Pflegemöbel, 8630 Rüti
Telefon 055/31 28 44

Embru bringt Komfort ins Heim

